

PROjekt WILDON

info

Liebe Wildonerinnen und Wildoner,

PROW ist nun seit einem Jahr im Gemeinderat. Eines unserer Ziele ist es, die Gemeindepolitik öffentlicher zu machen. Dazu gehört die regelmäßige Information über Zeitpunkt und Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung auf unserer homepage (www.projektwildon.at), und eine Zusammenfassung der letzten Gemeinderatssitzung.

Durch unser Vorbild angeregt, hat sich auch die Gemeinde entschlossen, das Protokoll der jeweils letzten Gemeinderatssitzung im Internet zu veröffentlichen. Ein Schritt in die richtige Richtung!

Nun gehen wir einen Schritt weiter: In unserem Informationsblatt werden wir uns künftig daher auf eine Darstellung der wichtigsten Punkte der Gemeinderatssitzung konzentrieren und können diese dafür detaillierter behandeln.

Ihre unabhängige Bürgerliste PROjekt WILDON

IM SCHEINWERFER:

NEUER KULTURMANAGER MIT ALTEM LAPTOP ?

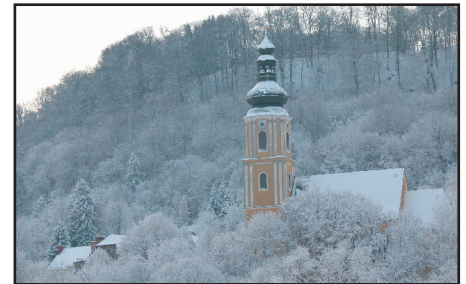
Mag. Alois Gallé wurde zum Manager für das Kulturzentrum Wildon ernannt. Die Bestellung erfolgt vorerst für ein Jahr. Ihm obliegen Planung und Organisation von Veranstaltungen, Werbung und Sponsorensuche. Als Arbeitsmittel soll ihm von der Gemeinde ein Laptop zur Verfügung gestellt werden. GR Pirker hatte die Absicht, seinen gebrauchten Laptop (Alter 3-4 Jahre) um € 500.- (!!) an die Gemeinde verkaufen, was PROW und der übrige Gemeinderat ablehnten, da ein neues Gerät -mit Garantie- bereits ab € 600.- zu bekommen ist. Somit war nach Meinung des Gemeinderates diese Variante aus dem Rennen.

Für unfreiwillige Lacher sorgte Pirker darüberhinaus mit der Aussage: „Ich nehme ihn nicht mehr zurück, ich habe schon einen neuen gekauft.“

Nun die Bombe: PROW entdeckte vier Wochen danach im letzten Prüfungsausschuss einen Rechnungsbeleg über € 500.- (Unterschrift BM Weber) für den Ankauf eben dieses Laptops.

Nach dieser Entdeckung wurde GR Pirker die Sache offensichtlich etwas zu heiß: Er hat am Beginn der letzten Sitzung den Verkauf rückgängig gemacht!

PROW stellt fest: Fr.BM Weber hat hier eindeutig ihre Kompetenzen überschritten und gegen den ausdrücklichen Wunsch des Gemeinderats den Ankauf des gebrauchten Laptops genehmigt!



So schön das verschneite Wildon auch anzusehen war, die Zeit des Schneeschaufelns ist nun endgültig vorbei. Die Schneeräumung hat wunderbar funktioniert und die Gemeinderäte haben es lobend erwähnt.

Gemeinderatssplitter

☒ SPÖ-Gemeinderat Witzany legt sein Mandat zurück - an seine Stelle tritt Susanna Dellanoi.
☒ In den nächsten Wochen wird die Landesregierung Feinstaubmessungen durchführen.



LEERER LEHRER-PARKPLATZ

Beim Bericht des Prüfungsausschusses beklagten die Gemeinderäte die schlechte Auslastung des neu errichteten Parkplatzes auf der Marktwiese. Am Morgen und zu Mittag ist die Alte Reichsstraße jedoch vollgeparkt mit Autos von Eltern, die ihre Kinder abholen kommen. Die Bürgermeisterin will sich hier etwas überlegen.

BRÜCKENNEUBAU

Auf dem Betriebsgelände der Hereschwerke befindet sich eine Brücke über den Mühlgang, die einem Gutachten zufolge aufgrund ihres Zustandes sanierungsbedürftig ist („Gefahr im Verzug“).

Die erste Maßnahme war eine Tonnagenreduzierung auf 17 Tonnen. Mittlerweile soll eine neue Brücke mit einer Tragkraft von 40 (!) Tonnen an einer anderen Stelle die alte ersetzen.

Sie wird so verlegt, dass das Betriebsgelände der Hereschwerke nicht mehr vom öffentlichen Verkehr durchfahren wird.

Die Baukosten belaufen sich auf € 132.000.-

Laut Bürgermeisterin Weber sei bereits im Juni 2005 im Gemeinderat der Beschluss

gefasst worden, die „Hereschbrücke“ neu zu errichten. Tatsache ist vielmehr, dass **NIE (!)** ein Gemeinderatsbeschluss darüber gefasst wurde, eine **NEUE** Brücke zu bauen, sondern vorerst entsprechende Kostenschätzungen für die Sanierung der bestehenden Brücke einzuholen.

In der GR-Sitzung im Februar 2006 standen dann alle Gemeinderäte vor der vollendeten Tatsache, dass nur noch der Zuschlag an den Bestbieter (Fa. STRABAG) zu beschließen sei!

PROW stellt nach Durchsicht aller Gemeinderatsprotokolle fest:

Weder der Brückenneubau, noch die Vergabe der Planungs- und Ausschreibungs-

arbeiten wurden jemals vom Gemeinderat beschlossen. Hier sieht man wieder die anmaßende Eigenmächtigkeit der Gemeindeführung und des Hrn. Gemeindesekretär Spurej, sich über die Vorschriften der Gemeindeordnung hinwegzusetzen.

DI Michelitsch verwies außerdem in der GR-Sitzung Februar 2006 darauf, dass das Siedlungsgebiet Auen der Gemeinde Stocking mit einer 8-Tonnen-Brücke erschlossen wird. Für die Gemeinde Wildon sollte aber eine 17-Tonnen-Brücke, die nur Ackergrundstücke und ein Wochenendhaus erschließt, nicht ausreichen?

Dieser Hinweis wurde von Gemeindesekretär Spurej – obwohl ohne Rederecht im Gemeinderat - in aggressiver Art vom Tisch gewischt. (Seiner Meinung nach würde das oben angeführte Siedlungsgebiet Auen ohnehin über eine zweite Zufahrt erschlossen - eine Aussage, die definitiv falsch ist !)

Wieso hat die Gemeinde kein Geld für einen besseren Lärmschutz der Anrainer im Gartenweg, dafür aber genug Geld für den Neubau einer 40-Tonnen-Brücke, die sie zur Gänze finanzieren muss?



Die Brücke „Obere Aue“ bei den Hereschwerken ist sanierungsbedürftig und so musste die Tonnagebeschränkung auf 17 Tonnen herabgesetzt werden. Die Brücke verbindet das Werksgelände mit dem Heresch-Parkplatz und erschließt ein Wochenendhaus und Ackergrundstücke. Dafür sind laut Gemeinderat 17 Tonnen nicht ausreichend. € 132.000 kostet die neue Brücke.

Das Bild rechts unten zeigt die Mühlgang-Brücke im Gemeindegebiet Stocking. Hier sind acht Tonnen für ein Siedlungsgebiet ausreichend.

Auf die Frage der PROW-Gemeinderäte, wie weit die Gemeinde eine Kostenbeteiligung seitens der Hereschwerke vorsieht, hieß es nämlich: Es gibt keine Kostenbeteiligung, es gab nur Verhandlungen hinsichtlich des Grundstück-tauschs.

FERNWÄRME

Die Steirische Gas-Wärme-GmbH hat die Fernwärmeversorgung seit dem Verkauf der Wildoner Fernwärme von den Hereschwerken übernommen. Alle Fernwärmebezieher wurden von der Steirischen Gas-Wärme-GmbH durch ein Schreiben aufgefordert, einen

neuen Vertrag mit den neuen Besitzern zu unterschreiben.

Gemeinderäte berichten von Unmut und Verunsicherung in der Bevölkerung, in neue, von der Steirischen Gas-Wärme GmbH aufgezwungene Verträge einsteigen zu müssen.

Kann sich unsere Gemeinde diese Großzügigkeit (€ 132.000.- !!) wirklich leisten?

